

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2016**

Arbeitsmarktprofil
326 St. Pölten



ARBEITSMARKTPROFIL 2016

| |
|-------------------|
| St. Pölten |
|-------------------|

Inhalt

| | |
|---|----|
| Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes | 2 |
| Bevölkerungsstruktur und -entwicklung..... | 3 |
| Wirtschafts- und Wohlstandsniveau | 6 |
| Beschäftigung und Arbeitslosigkeit | 9 |
| Stellenangebot und Lehrstellenmarkt | 10 |
| Kinderbetreuungseinrichtungen | 11 |
| Bildung und Bildungsinfrastruktur..... | 12 |
| Regionale Fördermaßnahmen..... | 15 |
| Glossar und Quellenangaben..... | 16 |

ARBEITSMARKTPROFIL 2016

St. Pölten

Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, durchschnittliche Arbeitslosenquote, aber starker Anstieg der Arbeitslosigkeit

| | St. Pölten | Niederösterreich | Österreich |
|---|-------------------|-------------------------|-------------------|
| Einwohner/innen am 1.1.2016 (Statistik des Bevölkerungsstandes) | 152.576 | 1.656.656 | 8.700.471 |
| davon Frauen | 77.314 | 841.087 | 4.427.918 |
| davon Männer | 75.262 | 815.569 | 4.272.553 |
| Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2016 | 7,2% | 7,1% | 7,9% |
| Arbeitslosenquote 2016 - insgesamt | 9,1% | 9,1% | 9,1% |
| Frauen | 8,0% | 8,7% | 8,3% |
| Männer | 10,1% | 9,4% | 9,7% |
| Katasterfläche (KF) in km ² | 1.231 | 19.223 | 83.879 |
| Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF | 66,0% | 60,5% | 38,8% |
| Einwohner/innen pro km ² KF | 124 | 86 | 104 |
| Einwohner/innen pro km ² DSR | 188 | 142 | 267 |

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten entspricht den politischen Bezirken Sankt Pölten (Stadt) und Sankt Pölten (Land) und besteht aus 40 Gemeinden, darunter fünf Städte (St. Pölten, Herzogenburg, Neulengbach, Traismauer und Wilhelmsburg).

Der Bezirk liegt im Alpenvorland, die südlichen Teile werden durch die Ausläufer der nördlichen Kalkalpen geprägt. Die Siedlungsschwerpunkte befinden sich um die Landeshauptstadt St. Pölten sowie entlang der West Autobahn und der Westbahn Richtung Osten nach Wien.

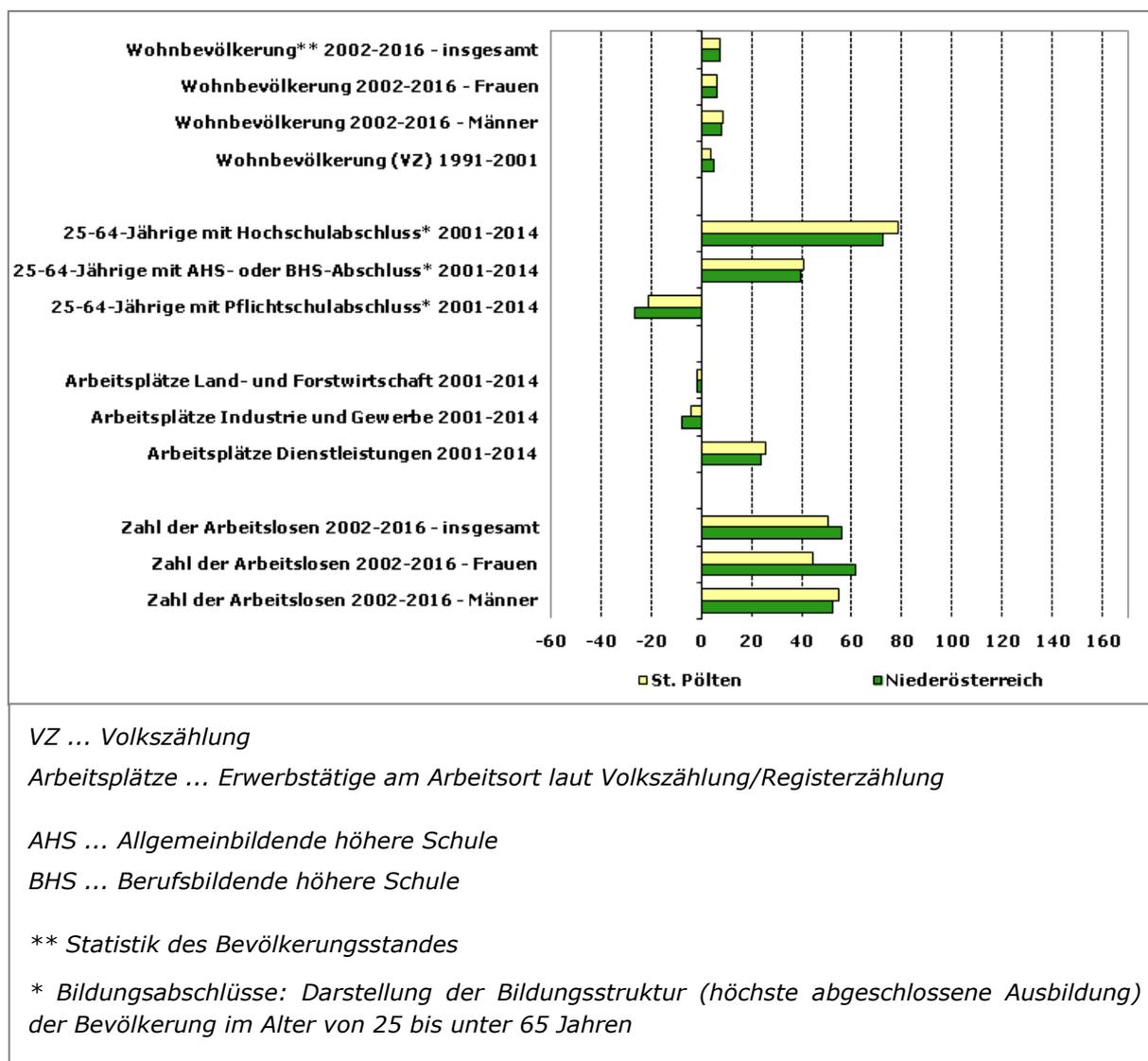
Siedlungs- und Arbeitszentrum des Bezirkes ist die Landeshauptstadt St. Pölten, weitere Arbeitszentren sind Herzogenburg, Neulengbach und Böheimkirchen sowie Wilhelmsburg, Ober-Grafendorf und Traismauer. Insgesamt befinden sich in diesen Gemeinden über 80% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes, mehr als 60% allein in St. Pölten.

Der Bezirk liegt an der West Autobahn (A1) mit einer Anbindung der Kremser Schnellstraße (S33) nach Norden (Krems und Waldviertel) sowie an der Westbahn. Somit sind die Erreichbarkeitsverhältnisse inner- und überregional gut. Lediglich die Gemeinden im oberen Pielachtal sind in diesem Zusammenhang benachteiligt.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2016 152.576 Personen, davon 77.314 Frauen und 75.262 Männer. Dies entspricht 9,2% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Sankt Pölten (Stadt) (53.478 EW, 27.322 Frauen und 26.156 Männer) sowie Neulengbach (8.169 EW, 4.171 Frauen und 3.998 Männer) und Herzogenburg (7.734 EW, 3.959 Frauen und 3.775 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Wilhelmsburg (6.525 EW, 3.338 Frauen und 3.187 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2015 insgesamt um 1,3% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +1,6% günstiger war als bei den Frauen mit +1,0%.

Der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten zählt zu den Bezirken mit einer konstant positiven Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen knapp über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 lag das Bevölkerungswachstum bei mehr als 2%. Im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um mehr als 4%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,6% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+5.418) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-496).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt. Zwischen 2002 und 2016 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk St. Pölten um weitere 7,2% gestiegen (Niederösterreich: +7,1%, Österreich: +7,9%).

Von den 1.155 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2015 entfielen 162 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2015 - Zielland

| Zielland | Wegzüge in das Ausland 2015 |
|--|-----------------------------------|
| Deutschland | 92 |
| Italien | 15 |
| Schweiz | 10 |
| Slowakei | 55 |
| Slowenien | 4 |
| Tschechische Republik | 32 |
| Ungarn | 111 |
| Kroatien | 17 |
| ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien) | 135 |
| Polen | 64 |
| Rumänien | 162 |
| Türkei | 49 |
| sonstige europäische Staaten | 144 |
| Asien (ohne Türkei, Zypern) | 59 |
| Afrika | 37 |
| Amerika | 44 |
| Ozeanien | 4 |
| unbekannt | 121 |
| gesamt | 1.155 |

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 2.512 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2015 entfielen 494 auf Syrien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2015 - Herkunftsland

| Herkunftsland | Zuzüge aus dem Ausland 2015 |
|--|--------------------------------------|
| Deutschland | 92 |
| Italien | 30 |
| Ungarn | 195 |
| Polen | 74 |
| Slowakei | 86 |
| Bulgarien | 19 |
| Rumänien | 269 |
| Kroatien | 19 |
| ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien) | 149 |
| Türkei | 65 |
| sonstige europäische Staaten | 244 |
| Syrien | 494 |
| Afghanistan | 266 |
| Irak | 159 |
| Iran | 24 |
| sonstige asiatische Staaten | 81 |
| Afrika | 59 |
| Amerika | 60 |
| Ozeanien | 5 |
| unbekannt | 122 |
| gesamt | 2.512 |

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk St. Pölten für das Jahr 2015 ein internationaler Wanderungssaldo von 1.357 Personen.

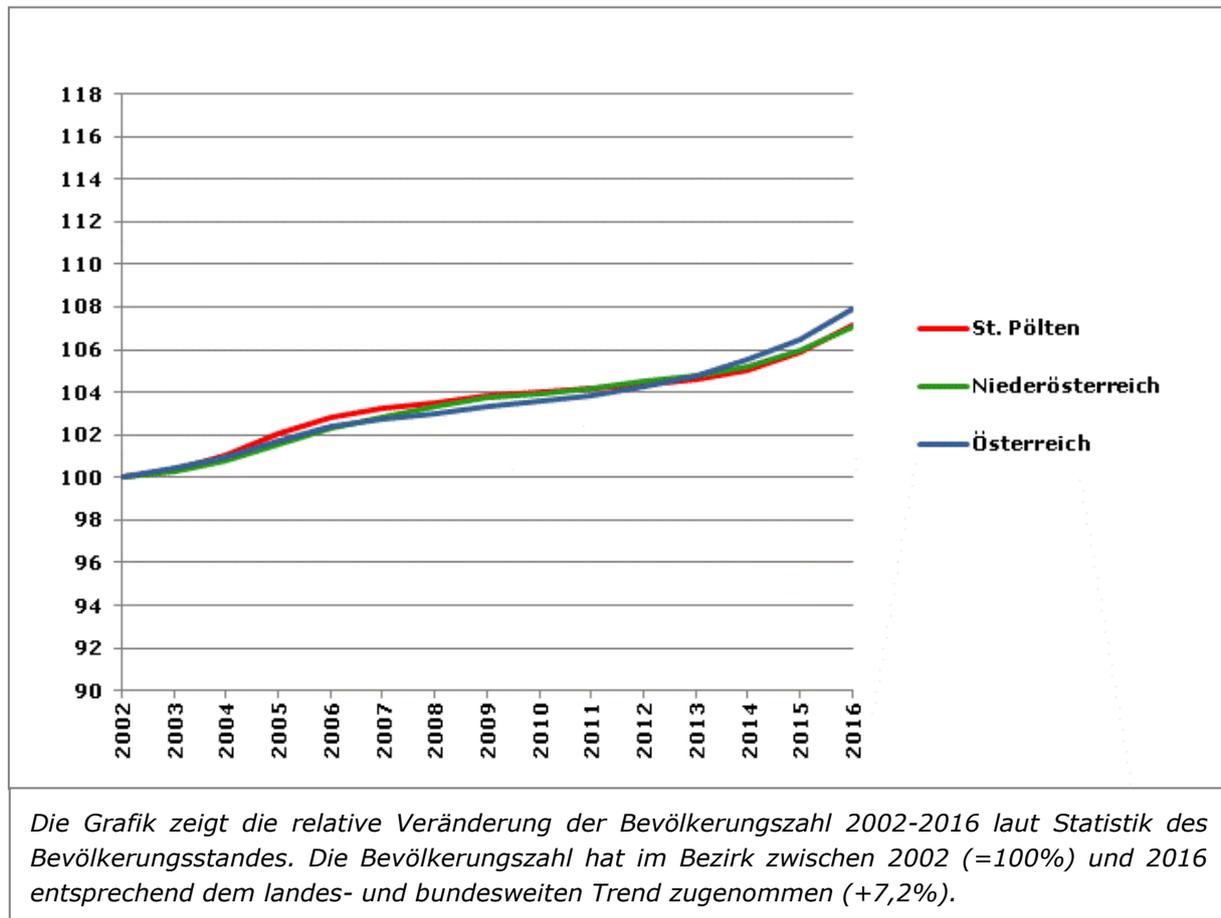
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2016 im Bezirk St. Pölten mit 14,6% etwa dem niederösterreichischen Vergleichswert von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 19,0% unterdurchschnittlich (Niederösterreich: 19,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in St. Pölten im Jahr 2016 mit 10,1% über dem landesweiten Vergleichswert von 9,2% (Österreich: 14,6%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2016

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten entspricht der NUTS 3-Region* Sankt Pölten.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Sankt Pölten wurde im Jahr 2014 ein BRP/EW von rund 104% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 12 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2014 wurde ein Anstieg des BRP von 3,7% verzeichnet (Niederösterreich: +5,7%, Österreich: +5,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Sankt Pölten wurde im Jahr 2014 eine Produktivität von rund 94% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 18 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region St. Pölten wird von einem hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt).

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2014 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 25% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 73% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2014 waren rund 5% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Sankt Pölten (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 21% im sekundären Sektor und von rund 74% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

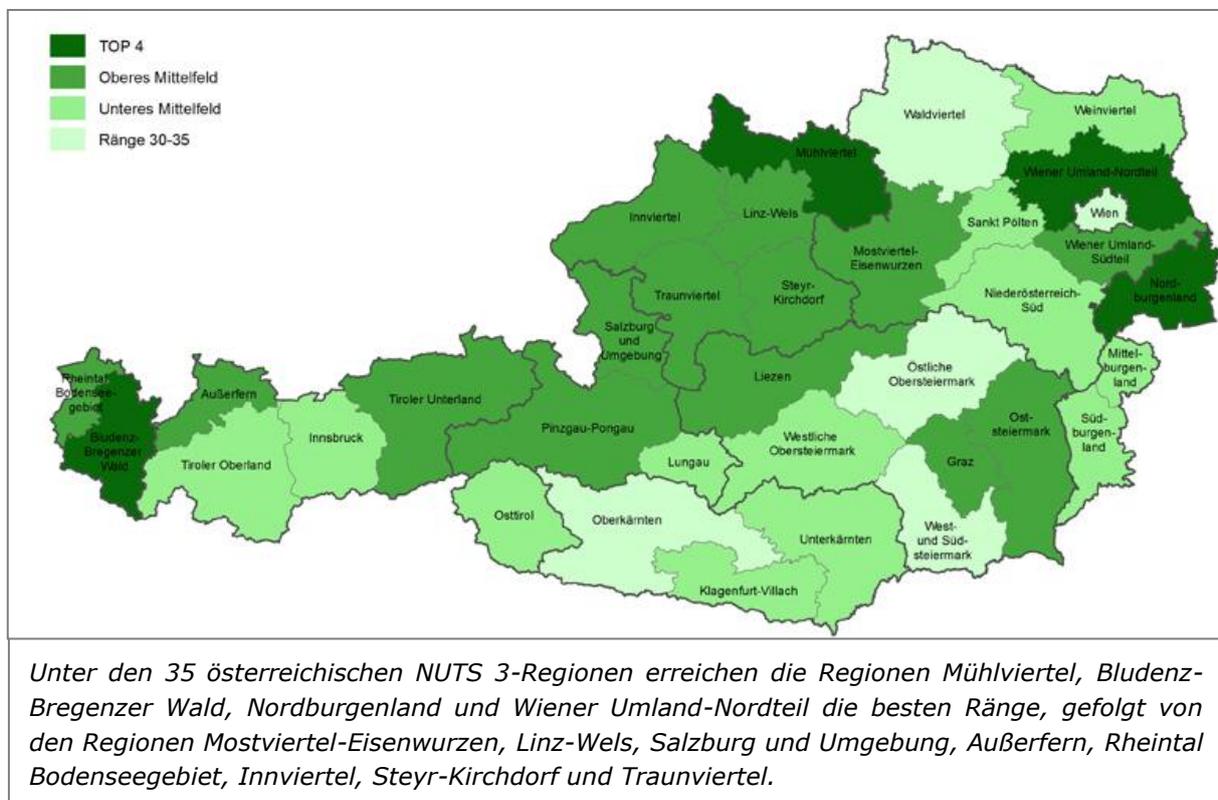
Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt.

Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Sankt Pölten in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person und der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigten.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2016, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2013-2015, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2013-2015; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2014-2016, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2014-2016 je erwerbstätiger Person 2012-2014, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2014-2016

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

| | |
|--|-----|
| Teich Aktiengesellschaft | 910 |
| Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsges.m.b.H. | 820 |
| Klenk & Meder Gesellschaft m.b.H. | 610 |
| Georg Fischer Druckguss GmbH | 510 |
| Geschützte Werkstätte St. Pölten Gesellschaft m.b.H. | 460 |
| Geberit Produktions GmbH & Co KG | 410 |
| Voith Hydro GmbH & Co KG | 290 |
| Georg Fischer Eisenguss GmbH | 270 |
| Glöckel Holzbau GmbH | 230 |
| LAUFEN Austria AG | 230 |

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

| | |
|---|--------|
| Amt der NÖ Landesregierung Abt. Personalangelegenheiten | 17.580 |
| Niederösterreichisches Hilfswerk | 3.040 |
| Caritas der Diözese St. Pölten | 2.030 |
| Amt der NÖ Landesregierung Landesschulrat für NÖ | 1.980 |
| Niederösterreichische Gebietskrankenkasse | 1.580 |
| Markas Service GmbH | 780 |
| Fachhochschule St. Pölten GmbH | 580 |
| Bischöfliches Ordinariat | 570 |
| SPARKASSE NIEDERÖSTERREICH MITTE WEST AG | 510 |
| NÖ Landes-Landwirtschaftskammer | 510 |

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten 61.717 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 29.351 Frauen und 32.366 Männer (Frauenanteil: 47,6%).

Zwischen 2015 und 2016 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+1,5%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+1,3%).

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2016 insgesamt 80,4% (Frauen: 79,1%, Männer: 81,5%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 79,1%, Frauen: 77,7%, Männer: 80,3%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 9,1%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,1% deutlich über jener der Frauen (8,0%).

Im Jahr 2016 waren insgesamt 6.196 Personen (2.559 Frauen und 3.638 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,9%, wobei der Anstieg bei Frauen (+5,3%) und Männern (+6,3%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 10,4%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten weist sowohl einen vergleichsweise hohen Anteil an Aus- als auch an Einpendler/innen auf. Die hohe Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt bedingt einen Pendlereinzugsbereich, der die Grenzen des Arbeitsmarktbezirkes weit überschreitet. Im Jahr 2014 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 61%, etwa 64% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler/innen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten 757 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 12,9%.

Im selben Jahr wurden 9.327 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 56 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2016 131 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 719 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 86 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 64 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 50 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 27,8% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.620 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 268 im Lehrberuf Gleisbautechnik, 254 im Lehrberuf Elektrotechnik und 135 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 40,6% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2015/16 gab es im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten 113 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 88 Kindergärten, 6 Kinderkrippen, 5 Horte und 14 altersgemischte Einrichtungen, etwa 5.480 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

37 der 113 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt St. Pölten.

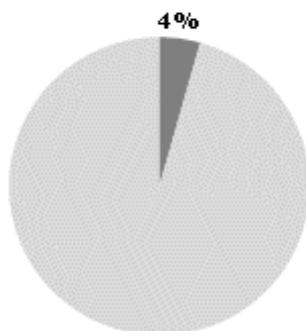
Im Berichtsjahr 2015/16 hatten im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten etwa 4% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 1%), 15% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 27%).

Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Niederösterreich: 2%), 41% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Niederösterreich: 47%).

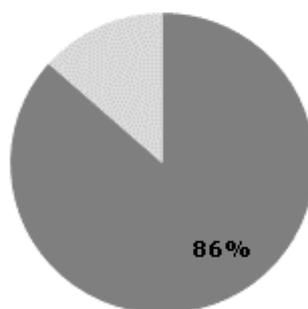
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2015/16 wurden in Niederösterreich 4% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 86% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 2-jährige
Kinder



2- bis unter 5-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2015/16

| Standorte | Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen | Zahl der betreuten Kinder |
|--------------------------|---|--------------------------------------|
| St. Pölten | 37 | 2.015 |
| Neulengbach | 9 | 286 |
| Herzogenburg | 5 | 219 |
| Ober-Grafendorf | 4 | 209 |
| Eichgraben | 4 | 197 |
| Traismauer | 3 | 196 |
| Wilhelmsburg | 3 | 168 |
| Böheimkirchen | 4 | 149 |
| Maria-Anzbach | 3 | 114 |
| Kirchberg an der Pielach | 1 | 110 |
| Altlingbach | 3 | 107 |
| Pyhra | 1 | 101 |
| Hofstetten-Grünau | 1 | 100 |
| Obritzberg-Rust | 2 | 99 |

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für St. Pölten.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2014 insgesamt bei rund 13,2% (Niederösterreich: 13,7%, Österreich: 16,2%), Matura hatten 14,5% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 15,8%, Österreich: 14,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2014 in %

| | St. Pölten 2014 | Niederösterreich 2014 | Österreich 2014 |
|--|--------------------|--------------------------|--------------------|
| Allgemeinbildende Pflichtschule | | | |
| gesamt | 18,3 | 16,6 | 19,1 |
| Frauen | 22,5 | 21,1 | 22,7 |
| Männer | 14,1 | 12,1 | 15,5 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 50,7 | 43,3 | 42,9 |
| Lehrlingsausbildung | | | |
| gesamt | 36,9 | 36,1 | 34,6 |
| Frauen | 27,9 | 26,6 | 26,9 |
| Männer | 46,0 | 45,7 | 42,2 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 20,7 | 22,6 | 20,6 |
| Berufsbildende mittlere Schule | | | |
| gesamt | 17,0 | 17,8 | 15,2 |
| Frauen | 20,5 | 21,1 | 17,9 |
| Männer | 13,6 | 14,6 | 12,5 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 7,7 | 8,5 | 7,7 |
| Allgemeinbildende höhere Schule | | | |
| gesamt | 4,7 | 5,0 | 5,7 |
| Frauen | 5,3 | 5,7 | 6,1 |
| Männer | 4,1 | 4,3 | 5,3 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 4,9 | 6,3 | 6,8 |
| Berufsbildende höhere Schule/Kolleg | | | |
| gesamt | 9,9 | 10,8 | 9,2 |
| Frauen | 9,3 | 10,5 | 9,0 |
| Männer | 10,4 | 11,0 | 9,3 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 4,7 | 5,8 | 5,8 |
| Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt | | | |
| gesamt | 13,2 | 13,7 | 16,2 |
| Frauen | 14,5 | 15,0 | 17,3 |
| Männer | 11,9 | 12,4 | 15,1 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 11,3 | 13,5 | 16,1 |
| gesamt | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt St. Pölten ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, BAKIP), ein weiterer Schulstandort ist Neulengbach (AHS).

Im Schuljahr 2015/2016 wurden im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 6.830 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,2% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten werden derzeit (Studienjahr 2016/2017) 17 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 2.354 Studierenden, davon 1.194 Frauen und 1.160 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk St. Pölten

Studienjahr 2016/2017

| Standort | Erhalter | Fachhochschul-Studiengang | Grad | Art | Studierende | | |
|--------------|---------------|---|------|-----------|-------------|--------|--------|
| | | | | | gesamt | Frauen | Männer |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Medientechnik | Ba | VZ | 367 | 146 | 221 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Digitale Medientechnologien | Ma | VZ | 194 | 61 | 133 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Medienmanagement | Ba | VZ | 262 | 182 | 80 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Media Management | Ma | BB | 76 | 58 | 18 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Soziale Arbeit | Ba | VZ+B B | 273 | 191 | 82 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Diätologie | Ba | VZ | 89 | 85 | 4 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Physiotherapie | Ba | VZ | 118 | 72 | 46 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Media- und Kommunikationsberatung | Ba | VZ | 197 | 166 | 31 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | IT Security | Ba | VZ+B B | 225 | 21 | 204 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Bahntechnologie und Mobilität | Ba | VZ+B B | 107 | 12 | 95 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Soziale Arbeit | Ma | VZ+B B | 66 | 49 | 17 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Information Security | Ma | VZ+B B | 53 | 4 | 49 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Bahntechnologie und Management von Bahnsystemen | Ma | BB | 67 | 6 | 61 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Media- und Kommunikationsberatung | Ma | VZ | 44 | 37 | 7 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Digital Healthcare | Ma | BB | 44 | 18 | 26 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Smart Engineering | Ba | BB | 51 | 6 | 45 |
| Sankt Pölten | FH St. Pölten | Gesundheits- und Krankenpflege | Ba | VZ | 121 | 80 | 41 |

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk St. Pölten.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

| Projekttitel | Träger | Art der Maßnahme | gesamt | Frauen | Männer |
|--|---|------------------|--------|--------|--------|
| Modulares Deutschlerncenter Sankt Pölten | ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG | Qualifizierung | 767 | 350 | 417 |
| Technik Center St. Pölten 2016: Modulares Ausbildungsangebot bis zum Lehrabschluss in den Bereichen Metall, Elektro und Kunststoff | WIFI NÖ | Qualifizierung | 329 | 57 | 272 |
| Workshop Frauenberufszentrum St.Pölten, Schwechat, Krems 2017, individuelle Qualifizierungsworkshops | ZB-ZENTRUM FÜR BERATUNG, TRAINING & ENTWICKLUNG | Qualifizierung | 323 | 323 | |
| Coachingcenter für Jugendliche inkl. Hauptschulabschluss | ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG | Qualifizierung | 181 | 71 | 110 |
| Emmaus 2016: Sozialökonomischer Betrieb mit befristeten Dienstverhältnissen in den Bereichen Altwarenhandel, Sanierung, Kunstwerkstatt, Gartenpflege | EMMAUSGEMEINSCHAFT ST. PÖLTEN | Beschäftigung | 123 | 41 | 82 |

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

| | |
|-----------------------------------|---|
| Abgänge aus der Arbeitslosigkeit: | Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Arbeitslosenquote: | Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Betroffenheit: | Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Durchschnittliche Verweildauer: | Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Jahresdurchschnittsbestand: | Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Vorgemerkte Arbeitslose: | Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Zugänge in die Arbeitslosigkeit: | Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |

Arbeitsmarkt

| | |
|-------------------------------|---|
| Abgestimmte Erwerbsstatistik: | Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i> |
| Arbeitskräftepotenzial: | Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes
Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2016



Arbeitsmarktprofile 2016

326-St. Pölten

Inhalt

| | | |
|----------------------|--|----|
| Tabelle 1 | Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten | 2 |
| Tabelle 2 | Arbeitslosenquote nach Regionen | 3 |
| Tabelle 3 | Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen | 4 |
| Tabelle 4 | Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen | 5 |
| Tabelle 5 | Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen | 6 |
| Tabelle 6 | Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen | 7 |
| Tabelle 7 | Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen | 8 |
| Tabelle 8 | Personen in Schulung nach Regionen | 9 |
| Tabelle 9 | Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit | 10 |
| Tabelle 10 | Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen | 11 |
| Tabelle 11 | Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt | 12 |
| Tabelle 12 | Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit | 13 |
| Begriffsbestimmungen | | 14 |

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

| | | 326-St. Pölten | | | Niederösterreich | | | Österreich | | |
|---------------|----------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|------------------|---------------------------------------|------------------------------------|------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| Frauen | Arbeitslose | 2.559 | 129 | 5,3% | 25.735 | 930 | 3,7% | 152.855 | 3.595 | 2,4% |
| | Unselbständig Beschäftigte | 29.351 | 378 | 1,3% | 268.567 | 3.271 | 1,2% | 1.677.849 | 21.153 | 1,3% |
| | Arbeitskräftepotenzial | 31.910 | 507 | 1,6% | 294.302 | 4.200 | 1,4% | 1.830.704 | 24.748 | 1,4% |
| | Arbeitslosenquote | 8,0% | 0,3% | - | 8,7% | 0,2% | - | 8,3% | 0,1% | - |
| Männer | Arbeitslose | 3.638 | 215 | 6,3% | 34.116 | 399 | 1,2% | 204.458 | -613 | -0,3% |
| | Unselbständig Beschäftigte | 32.366 | 480 | 1,5% | 328.394 | 5.574 | 1,7% | 1.909.022 | 30.865 | 1,6% |
| | Arbeitskräftepotenzial | 36.003 | 695 | 2,0% | 362.510 | 5.973 | 1,7% | 2.113.480 | 30.251 | 1,5% |
| | Arbeitslosenquote | 10,1% | 0,4% | - | 9,4% | 0,0% | - | 9,7% | -0,2% | - |
| Gesamt | Arbeitslose | 6.196 | 343 | 5,9% | 59.851 | 1.329 | 2,3% | 357.313 | 2.981 | 0,8% |
| | Unselbständig Beschäftigte | 61.717 | 858 | 1,4% | 596.961 | 8.845 | 1,5% | 3.586.872 | 52.018 | 1,5% |
| | Arbeitskräftepotenzial | 67.913 | 1.201 | 1,8% | 656.812 | 10.173 | 1,6% | 3.944.184 | 54.999 | 1,4% |
| | Arbeitslosenquote | 9,1% | 0,4% | - | 9,1% | 0,1% | - | 9,1% | -0,1% | - |
| | offene Stellen | 757 | 87 | 12,9% | 5.027 | 1.334 | 36,1% | 40.277 | 11.026 | 37,7% |
| | Stellenandrangziffer | 8,2 | -0,5 | - | 11,9 | -3,9 | - | 8,9 | -3,2 | - |

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

| | Frauen | | Männer | | Gesamt | |
|-------------------------|-------------|------------------------------------|--------------|------------------------------------|-------------|------------------------------------|
| | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut |
| 301-Amstetten | 5,9% | -0,1% | 6,0% | -0,3% | 5,9% | -0,2% |
| 304-Baden neu | 9,7% | 0,1% | 11,4% | 0,1% | 10,6% | 0,1% |
| 306-Bruck/Leitha | 7,4% | 0,2% | 7,8% | 0,2% | 7,6% | 0,2% |
| 308-Gänserndorf | 8,9% | 0,6% | 9,9% | 0,1% | 9,5% | 0,3% |
| 311-Gmünd | 10,9% | 0,2% | 11,1% | -0,2% | 11,0% | 0,0% |
| 312-Hollabrunn | 6,7% | -0,3% | 8,0% | 0,1% | 7,4% | -0,1% |
| 313-Horn | 5,9% | -0,3% | 7,4% | -0,2% | 6,7% | -0,2% |
| 314-Korneuburg | 6,3% | 0,3% | 7,6% | -0,1% | 7,0% | 0,1% |
| 315-Krems | 7,2% | 0,2% | 8,4% | 0,0% | 7,8% | 0,0% |
| 316-Lilienfeld | 7,4% | -0,5% | 8,9% | -0,1% | 8,2% | -0,3% |
| 317-Melk | 4,6% | -0,2% | 6,0% | -0,3% | 5,3% | -0,3% |
| 319-Mistelbach | 6,2% | 0,1% | 7,9% | 0,0% | 7,1% | 0,0% |
| 321-Mödling | 7,4% | 0,1% | 8,9% | 0,0% | 8,2% | 0,1% |
| 323-Neunkirchen | 9,1% | 0,4% | 10,8% | 0,4% | 10,0% | 0,4% |
| 326-St. Pölten | 8,0% | 0,3% | 10,1% | 0,4% | 9,1% | 0,4% |
| 328-Scheibbs | 4,1% | -0,1% | 5,5% | -0,2% | 4,9% | -0,2% |
| 329-Schwechat | 8,4% | -0,1% | 9,5% | -0,1% | 9,0% | -0,1% |
| 331-Tulln | 6,0% | 0,3% | 7,1% | -0,3% | 6,6% | 0,0% |
| 332-Waidhofen/Thaya | 6,7% | -0,2% | 7,9% | -0,2% | 7,4% | -0,2% |
| 333-Waidhofen/Ybbs | 4,9% | -0,1% | 5,2% | 0,1% | 5,1% | 0,0% |
| 334-Wr. Neustadt | 11,0% | 0,8% | 11,6% | 0,3% | 11,3% | 0,5% |
| 335-Zwettl | 5,5% | -0,3% | 7,2% | -0,3% | 6,4% | -0,3% |
| Niederösterreich | 8,7% | 0,2% | 9,4% | 0,0% | 9,1% | 0,1% |
| Österreich | 8,3% | 0,1% | 9,7% | -0,2% | 9,1% | -0,1% |

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 301-Amstetten | 1.184 | 4 | 0,3% | 1.457 | -52 | -3,4% | 2.641 | -48 | -1,8% |
| 304-Baden neu | 2.877 | 85 | 3,1% | 3.787 | 72 | 1,9% | 6.664 | 157 | 2,4% |
| 306-Bruck/Leitha | 745 | 30 | 4,3% | 895 | 40 | 4,6% | 1.640 | 70 | 4,5% |
| 308-Gänserndorf | 1.914 | 160 | 9,1% | 2.441 | 61 | 2,6% | 4.355 | 221 | 5,3% |
| 311-Gmünd | 769 | 16 | 2,2% | 949 | -10 | -1,0% | 1.718 | 7 | 0,4% |
| 312-Hollabrunn | 659 | -19 | -2,8% | 905 | 17 | 1,9% | 1.563 | -2 | -0,2% |
| 313-Horn | 350 | -13 | -3,7% | 519 | -14 | -2,6% | 869 | -27 | -3,0% |
| 314-Korneuburg | 1.081 | 61 | 5,9% | 1.403 | -1 | -0,1% | 2.484 | 59 | 2,4% |
| 315-Krems | 1.178 | 35 | 3,0% | 1.540 | -1 | -0,1% | 2.718 | 33 | 1,2% |
| 316-Lilienfeld | 367 | -23 | -5,9% | 531 | -11 | -2,1% | 898 | -34 | -3,7% |
| 317-Melk | 727 | -18 | -2,4% | 1.127 | -57 | -4,8% | 1.854 | -75 | -3,9% |
| 319-Mistelbach | 1.100 | 18 | 1,6% | 1.617 | -5 | -0,3% | 2.717 | 13 | 0,5% |
| 321-Mödling | 1.855 | 52 | 2,9% | 2.324 | 26 | 1,1% | 4.179 | 78 | 1,9% |
| 323-Neunkirchen | 1.553 | 79 | 5,4% | 2.160 | 86 | 4,2% | 3.713 | 165 | 4,7% |
| 326-St. Pölten | 2.559 | 129 | 5,3% | 3.638 | 215 | 6,3% | 6.196 | 343 | 5,9% |
| 328-Scheibbs | 328 | -3 | -0,8% | 527 | -21 | -3,8% | 855 | -23 | -2,7% |
| 329-Schwechat | 1.036 | 12 | 1,2% | 1.338 | 17 | 1,3% | 2.374 | 29 | 1,3% |
| 331-Tulln | 1.665 | 118 | 7,6% | 2.114 | -56 | -2,6% | 3.778 | 62 | 1,7% |
| 332-Waidhofen/Thaya | 334 | -11 | -3,0% | 466 | -9 | -1,8% | 800 | -19 | -2,3% |
| 333-Waidhofen/Ybbs | 262 | -3 | -1,1% | 349 | 9 | 2,5% | 611 | 6 | 0,9% |
| 334-Wr. Neustadt | 2.752 | 245 | 9,8% | 3.323 | 123 | 3,9% | 6.075 | 368 | 6,5% |
| 335-Zwettl | 441 | -23 | -4,9% | 710 | -31 | -4,1% | 1.151 | -54 | -4,4% |
| Niederösterreich | 25.735 | 930 | 3,7% | 34.116 | 399 | 1,2% | 59.851 | 1.329 | 2,3% |
| Österreich | 152.855 | 3.595 | 2,4% | 204.458 | -613 | -0,3% | 357.313 | 2.981 | 0,8% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 301-Amstetten | 175 | -16 | -8,4% | 234 | -7 | -3,1% | 409 | -23 | -5,4% |
| 304-Baden neu | 298 | 4 | 1,3% | 450 | 25 | 5,9% | 748 | 29 | 4,0% |
| 306-Bruck/Leitha | 80 | 5 | 5,9% | 114 | -1 | -0,7% | 194 | 4 | 2,0% |
| 308-Gänserndorf | 236 | 4 | 1,8% | 312 | -7 | -2,2% | 547 | -3 | -0,5% |
| 311-Gmünd | 87 | -2 | -2,3% | 128 | -11 | -7,6% | 215 | -13 | -5,5% |
| 312-Hollabrunn | 76 | -12 | -13,6% | 128 | -7 | -4,8% | 204 | -18 | -8,3% |
| 313-Horn | 48 | -6 | -10,4% | 87 | 0 | -0,2% | 135 | -6 | -4,1% |
| 314-Korneuburg | 123 | 1 | 1,0% | 196 | -14 | -6,7% | 319 | -13 | -3,9% |
| 315-Krems | 132 | -19 | -12,3% | 189 | -17 | -8,5% | 320 | -36 | -10,1% |
| 316-Lilienfeld | 44 | -11 | -20,0% | 66 | -12 | -15,1% | 110 | -23 | -17,1% |
| 317-Melk | 105 | -15 | -12,2% | 158 | -35 | -18,2% | 264 | -50 | -15,9% |
| 319-Mistelbach | 127 | -13 | -9,3% | 205 | -9 | -4,4% | 332 | -22 | -6,3% |
| 321-Mödling | 166 | 1 | 0,8% | 227 | 0 | -0,1% | 392 | 1 | 0,3% |
| 323-Neunkirchen | 157 | -7 | -4,0% | 243 | 5 | 2,1% | 400 | -2 | -0,4% |
| 326-St. Pölten | 281 | -11 | -3,8% | 451 | 3 | 0,6% | 733 | -9 | -1,1% |
| 328-Scheibbs | 45 | -7 | -13,9% | 82 | -1 | -1,2% | 127 | -8 | -6,1% |
| 329-Schwechat | 91 | -13 | -12,4% | 157 | 7 | 5,0% | 248 | -5 | -2,1% |
| 331-Tulln | 187 | -14 | -6,9% | 294 | -16 | -5,0% | 481 | -29 | -5,7% |
| 332-Waidhofen/Thaya | 38 | -11 | -21,9% | 53 | -7 | -11,3% | 91 | -17 | -16,0% |
| 333-Waidhofen/Ybbs | 44 | -7 | -13,4% | 53 | -1 | -2,6% | 97 | -8 | -7,8% |
| 334-Wr. Neustadt | 307 | -4 | -1,2% | 408 | -47 | -10,4% | 715 | -51 | -6,6% |
| 335-Zwettl | 58 | -12 | -17,5% | 105 | -6 | -5,7% | 163 | -19 | -10,3% |
| Niederösterreich | 2.904 | -163 | -5,3% | 4.340 | -159 | -3,5% | 7.244 | -322 | -4,2% |
| Österreich | 17.945 | -1.014 | -5,3% | 26.213 | -1.529 | -5,5% | 44.158 | -2.543 | -5,4% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb_pst_07-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 301-Amstetten | 298 | 26 | 9,7% | 471 | 3 | 0,7% | 769 | 30 | 4,0% |
| 304-Baden neu | 826 | 18 | 2,2% | 1.346 | 45 | 3,4% | 2.172 | 62 | 3,0% |
| 306-Bruck/Leitha | 229 | 31 | 15,5% | 337 | 47 | 16,1% | 566 | 78 | 15,9% |
| 308-Gänserndorf | 545 | 87 | 19,1% | 889 | 64 | 7,8% | 1.434 | 152 | 11,8% |
| 311-Gmünd | 249 | 27 | 12,2% | 347 | 15 | 4,5% | 596 | 42 | 7,6% |
| 312-Hollabrunn | 185 | -10 | -5,0% | 332 | 31 | 10,2% | 517 | 21 | 4,2% |
| 313-Horn | 109 | 4 | 4,0% | 166 | 1 | 0,4% | 275 | 5 | 1,8% |
| 314-Korneuburg | 326 | 40 | 13,8% | 518 | 27 | 5,6% | 844 | 67 | 8,6% |
| 315-Krems | 375 | 11 | 3,1% | 577 | 37 | 6,8% | 953 | 48 | 5,3% |
| 316-Lilienfeld | 102 | 4 | 4,5% | 198 | 24 | 13,7% | 300 | 28 | 10,4% |
| 317-Melk | 214 | 11 | 5,4% | 373 | 6 | 1,6% | 587 | 17 | 3,0% |
| 319-Mistelbach | 336 | 14 | 4,3% | 623 | 26 | 4,4% | 958 | 40 | 4,3% |
| 321-Mödling | 563 | 50 | 9,7% | 835 | 32 | 4,0% | 1.398 | 82 | 6,2% |
| 323-Neunkirchen | 439 | 41 | 10,3% | 782 | 68 | 9,5% | 1.221 | 109 | 9,8% |
| 326-St. Pölten | 708 | 69 | 10,7% | 1.200 | 136 | 12,8% | 1.908 | 204 | 12,0% |
| 328-Scheibbs | 100 | 14 | 15,5% | 166 | 2 | 1,2% | 267 | 16 | 6,2% |
| 329-Schwechat | 319 | 43 | 15,5% | 457 | 26 | 6,1% | 775 | 69 | 9,8% |
| 331-Tulln | 446 | 54 | 13,7% | 756 | 20 | 2,7% | 1.203 | 74 | 6,5% |
| 332-Waidhofen/Thaya | 109 | 9 | 9,5% | 171 | 11 | 7,0% | 280 | 21 | 7,9% |
| 333-Waidhofen/Ybbs | 75 | 7 | 10,3% | 103 | 1 | 1,1% | 178 | 8 | 4,8% |
| 334-Wr. Neustadt | 719 | 125 | 21,0% | 1.031 | 103 | 11,1% | 1.750 | 228 | 14,9% |
| 335-Zwettl | 130 | 3 | 2,4% | 245 | 15 | 6,3% | 375 | 18 | 4,9% |
| Niederösterreich | 7.401 | 677 | 10,1% | 11.922 | 739 | 6,6% | 19.323 | 1.416 | 7,9% |
| Österreich | 37.513 | 2.709 | 7,8% | 61.939 | 2.930 | 5,0% | 99.452 | 5.638 | 6,0% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb_pst_07-ld

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|------------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 301-Amstetten | 3.495 | 108 | 3,2% | 4.452 | 145 | 3,4% | 7.947 | 253 | 3,3% |
| 304-Baden neu | 6.164 | 59 | 1,0% | 7.304 | 36 | 0,5% | 13.468 | 95 | 0,7% |
| 306-Bruck/Leitha | 1.859 | -5 | -0,3% | 2.280 | 78 | 3,5% | 4.139 | 73 | 1,8% |
| 308-Gänserndorf | 4.307 | 249 | 6,1% | 5.213 | 71 | 1,4% | 9.520 | 320 | 3,5% |
| 311-Gmünd | 1.463 | 36 | 2,5% | 2.131 | -52 | -2,4% | 3.594 | -16 | -0,4% |
| 312-Hollabrunn | 1.755 | 101 | 6,1% | 2.220 | 15 | 0,7% | 3.975 | 116 | 3,0% |
| 313-Horn | 996 | 72 | 7,8% | 1.538 | 144 | 10,3% | 2.534 | 216 | 9,3% |
| 314-Korneuburg | 2.985 | 87 | 3,0% | 3.437 | 34 | 1,0% | 6.422 | 121 | 1,9% |
| 315-Krems | 3.115 | 21 | 0,7% | 4.054 | 82 | 2,1% | 7.169 | 103 | 1,5% |
| 316-Lilienfeld | 1.050 | 27 | 2,6% | 1.458 | 18 | 1,3% | 2.508 | 45 | 1,8% |
| 317-Melk | 2.775 | -43 | -1,5% | 4.487 | 141 | 3,2% | 7.262 | 98 | 1,4% |
| 319-Mistelbach | 2.801 | -37 | -1,3% | 3.854 | 62 | 1,6% | 6.655 | 25 | 0,4% |
| 321-Mödling | 3.844 | 42 | 1,1% | 4.492 | 79 | 1,8% | 8.336 | 121 | 1,5% |
| 323-Neunkirchen | 3.385 | 13 | 0,4% | 4.573 | -89 | -1,9% | 7.958 | -76 | -0,9% |
| 326-St. Pölten | 6.558 | 16 | 0,2% | 8.976 | 308 | 3,6% | 15.534 | 324 | 2,1% |
| 328-Scheibbs | 1.250 | -64 | -4,9% | 2.150 | -210 | -8,9% | 3.400 | -274 | -7,5% |
| 329-Schwechat | 2.278 | 15 | 0,7% | 2.786 | 157 | 6,0% | 5.064 | 172 | 3,5% |
| 331-Tulln | 4.461 | 331 | 8,0% | 5.392 | -103 | -1,9% | 9.853 | 228 | 2,4% |
| 332-Waidhofen/Thaya | 897 | -75 | -7,7% | 1.204 | -134 | -10,0% | 2.101 | -209 | -9,0% |
| 333-Waidhofen/Ybbs | 1.003 | -43 | -4,1% | 1.291 | -173 | -11,8% | 2.294 | -216 | -8,6% |
| 334-Wr. Neustadt | 5.985 | 313 | 5,5% | 7.271 | 152 | 2,1% | 13.256 | 465 | 3,6% |
| 335-Zwettl | 1.341 | 0 | 0,0% | 2.640 | 32 | 1,2% | 3.981 | 32 | 0,8% |
| Niederösterreich | 63.767 | 1.223 | 2,0% | 83.203 | 793 | 1,0% | 146.970 | 2.016 | 1,4% |
| Österreich | 436.369 | 476 | 0,1% | 571.496 | 706 | 0,1% | 1.007.865 | 1.182 | 0,1% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb_pst_07-1fd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|------------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 301-Amstetten | 4.092 | 353 | 9,4% | 4.952 | 158 | 3,3% | 9.044 | 511 | 6,0% |
| 304-Baden neu | 7.820 | 356 | 4,8% | 8.950 | 330 | 3,8% | 16.770 | 686 | 4,3% |
| 306-Bruck/Leitha | 2.246 | -43 | -1,9% | 2.642 | 8 | 0,3% | 4.888 | -35 | -0,7% |
| 308-Gänserndorf | 5.173 | 179 | 3,6% | 6.133 | 174 | 2,9% | 11.306 | 353 | 3,2% |
| 311-Gmünd | 1.704 | 30 | 1,8% | 2.435 | 97 | 4,1% | 4.139 | 127 | 3,2% |
| 312-Hollabrunn | 2.217 | 230 | 11,6% | 2.684 | 102 | 4,0% | 4.901 | 332 | 7,3% |
| 313-Horn | 1.230 | 199 | 19,3% | 1.807 | 299 | 19,8% | 3.037 | 498 | 19,6% |
| 314-Korneuburg | 3.480 | 77 | 2,3% | 4.001 | 6 | 0,2% | 7.481 | 83 | 1,1% |
| 315-Krems | 3.668 | 60 | 1,7% | 4.601 | -23 | -0,5% | 8.269 | 37 | 0,4% |
| 316-Lilienfeld | 1.209 | -94 | -7,2% | 1.687 | -7 | -0,4% | 2.896 | -101 | -3,4% |
| 317-Melk | 3.214 | -42 | -1,3% | 5.137 | -28 | -0,5% | 8.351 | -70 | -0,8% |
| 319-Mistelbach | 3.289 | -44 | -1,3% | 4.411 | 54 | 1,2% | 7.700 | 10 | 0,1% |
| 321-Mödling | 4.524 | 186 | 4,3% | 5.231 | 247 | 5,0% | 9.755 | 433 | 4,6% |
| 323-Neunkirchen | 4.088 | -96 | -2,3% | 5.397 | -49 | -0,9% | 9.485 | -145 | -1,5% |
| 326-St. Pölten | 7.832 | 208 | 2,7% | 10.233 | 180 | 1,8% | 18.065 | 388 | 2,2% |
| 328-Scheibbs | 1.465 | -34 | -2,3% | 2.514 | -142 | -5,3% | 3.979 | -176 | -4,2% |
| 329-Schwechat | 2.825 | 28 | 1,0% | 3.291 | 166 | 5,3% | 6.116 | 194 | 3,3% |
| 331-Tulln | 5.056 | 425 | 9,2% | 6.114 | -179 | -2,8% | 11.170 | 246 | 2,3% |
| 332-Waidhofen/Thaya | 1.066 | -105 | -9,0% | 1.384 | -166 | -10,7% | 2.450 | -271 | -10,0% |
| 333-Waidhofen/Ybbs | 1.145 | -20 | -1,7% | 1.410 | -125 | -8,1% | 2.555 | -145 | -5,4% |
| 334-Wr. Neustadt | 7.390 | 457 | 6,6% | 8.938 | 357 | 4,2% | 16.328 | 814 | 5,2% |
| 335-Zwettl | 1.516 | 19 | 1,3% | 2.813 | -21 | -0,7% | 4.329 | -2 | 0,0% |
| Niederösterreich | 76.249 | 2.329 | 3,2% | 96.765 | 1.438 | 1,5% | 173.014 | 3.767 | 2,2% |
| Österreich | 501.886 | 9.238 | 1,9% | 653.868 | 13.884 | 2,2% | 1.155.754 | 23.122 | 2,0% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb_pst_07-ld

Personen in Schulung nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------------|---------------|---------------------------------|------------------------------|---------------|---------------------------------|------------------------------|---------------|---------------------------------|------------------------------|
| | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 301-Amstetten | 266 | -8 | -2,8% | 252 | 12 | 4,8% | 517 | 4 | 0,7% |
| 304-Baden neu | 423 | 22 | 5,5% | 415 | 2 | 0,6% | 838 | 25 | 3,0% |
| 306-Bruck/Leitha | 117 | -1 | -0,9% | 107 | 4 | 4,1% | 223 | 3 | 1,4% |
| 308-Gänserndorf | 370 | 22 | 6,3% | 339 | 11 | 3,3% | 708 | 33 | 4,8% |
| 311-Gmünd | 102 | 5 | 5,6% | 95 | 20 | 26,0% | 197 | 25 | 14,6% |
| 312-Hollabrunn | 171 | -6 | -3,3% | 126 | 2 | 1,5% | 297 | -4 | -1,3% |
| 313-Horn | 86 | -1 | -1,5% | 88 | 18 | 25,0% | 174 | 16 | 10,4% |
| 314-Korneuburg | 224 | -8 | -3,6% | 194 | 22 | 12,6% | 418 | 13 | 3,3% |
| 315-Krems | 204 | 10 | 5,1% | 157 | -14 | -8,1% | 361 | -4 | -1,0% |
| 316-Lilienfeld | 98 | 0 | 0,3% | 76 | 0 | 0,1% | 174 | 0 | 0,2% |
| 317-Melk | 198 | 7 | 3,4% | 166 | 8 | 5,0% | 364 | 15 | 4,1% |
| 319-Mistelbach | 241 | -10 | -3,9% | 180 | -8 | -4,4% | 421 | -18 | -4,1% |
| 321-Mödling | 290 | 6 | 2,1% | 281 | 26 | 10,2% | 571 | 32 | 5,9% |
| 323-Neunkirchen | 284 | -21 | -6,9% | 335 | 10 | 3,2% | 619 | -11 | -1,7% |
| 326-St. Pölten | 544 | 43 | 8,7% | 567 | 40 | 7,6% | 1.111 | 83 | 8,1% |
| 328-Scheibbs | 89 | 2 | 2,2% | 85 | 4 | 5,2% | 174 | 6 | 3,6% |
| 329-Schwechat | 178 | 14 | 8,4% | 161 | 13 | 9,0% | 339 | 27 | 8,7% |
| 331-Tulln | 255 | -36 | -12,5% | 236 | -19 | -7,4% | 491 | -55 | -10,1% |
| 332-Waidhofen/Thaya | 79 | 0 | -0,1% | 45 | -7 | -13,5% | 124 | -7 | -5,5% |
| 333-Waidhofen/Ybbs | 70 | -10 | -12,9% | 72 | 6 | 8,6% | 141 | -5 | -3,1% |
| 334-Wr. Neustadt | 456 | 8 | 1,8% | 514 | 11 | 2,2% | 969 | 19 | 2,0% |
| 335-Zwettl | 99 | -5 | -4,9% | 76 | -1 | -1,7% | 176 | -7 | -3,6% |
| Niederösterreich | 4.841 | 32 | 0,7% | 4.566 | 159 | 3,6% | 9.407 | 191 | 2,1% |
| Österreich | 32.866 | -77 | -0,2% | 34.344 | 2.161 | 6,7% | 67.210 | 2.083 | 3,2% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

| | | 326-St. Pölten | | | Niederösterreich | | | Österreich | | |
|---------------|-----------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|------------------|---------------------------------------|------------------------------------|------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| Frauen | Zugänge | 6.558 | 16 | 0,2% | 63.767 | 1.223 | 2,0% | 436.369 | 476 | 0,1% |
| | Abgänge | 7.832 | 208 | 2,7% | 76.249 | 2.329 | 3,2% | 501.886 | 9.238 | 1,9% |
| | durchschnittl. Verweildauer | 138 | 9 | - | 145 | 11 | - | 126 | 11 | - |
| | Betroffenheit | 7.118 | 675 | 10,5% | 66.223 | 1.657 | 2,6% | 411.342 | 6.443 | 1,6% |
| Männer | Zugänge | 8.976 | 308 | 3,6% | 83.203 | 793 | 1,0% | 571.496 | 706 | 0,1% |
| | Abgänge | 10.233 | 180 | 1,8% | 96.765 | 1.438 | 1,5% | 653.868 | 13.884 | 2,2% |
| | durchschnittl. Verweildauer | 142 | 5 | - | 145 | 13 | - | 126 | 11 | - |
| | Betroffenheit | 9.897 | 829 | 9,1% | 88.447 | 676 | 0,8% | 549.704 | 3.527 | 0,6% |
| Gesamt | Zugänge | 15.534 | 324 | 2,1% | 146.970 | 2.016 | 1,4% | 1.007.865 | 1.182 | 0,1% |
| | Abgänge | 18.065 | 388 | 2,2% | 173.014 | 3.767 | 2,2% | 1.155.754 | 23.122 | 2,0% |
| | durchschnittl. Verweildauer | 140 | 7 | - | 145 | 12 | - | 126 | 11 | - |
| | Betroffenheit | 17.015 | 1.504 | 9,7% | 154.667 | 2.340 | 1,5% | 961.014 | 9.980 | 1,0% |

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_07-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

| | 326-St. Pölten | | | Niederösterreich | | | Österreich | | |
|--|----------------|------------------------------------|-------------|------------------|------------------------------------|-------------|----------------|------------------------------------|-------------|
| | 2016 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % |
| bis 24 Jahre | 733 | -1,1% | 12% | 7.244 | -4,2% | 12% | 44.158 | -5,4% | 12% |
| 25 bis 44 Jahre | 2.810 | 4,7% | 45% | 25.605 | 0,9% | 43% | 169.751 | 0,3% | 48% |
| ab 45 Jahre | 2.654 | 9,3% | 43% | 27.002 | 5,6% | 45% | 143.404 | 3,6% | 40% |
| InländerInnen | 4.749 | 4,5% | 77% | 48.516 | 1,1% | 81% | 255.521 | -0,9% | 72% |
| AusländerInnen | 1.447 | 10,4% | 23% | 11.335 | 7,7% | 19% | 101.792 | 5,5% | 28% |
| mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme | 639 | -2,7% | 10% | 6.588 | -4,9% | 11% | 44.895 | -4,0% | 13% |
| mit EZ - Sonstige | 133 | 8,3% | 2% | 1.308 | 7,6% | 2% | 4.119 | 4,5% | 1% |
| Pflichtschulausbildung | 2.832 | 5,3% | 46% | 25.681 | 2,4% | 43% | 161.300 | -1,8% | 45% |
| Lehrausbildung | 2.183 | 4,9% | 35% | 21.576 | 1,1% | 36% | 115.594 | 0,2% | 32% |
| Mittlere Ausbildung | 363 | 4,9% | 6% | 4.011 | 3,8% | 7% | 18.365 | 3,6% | 5% |
| Höhere Ausbildung | 513 | 10,9% | 8% | 5.598 | 3,0% | 9% | 36.366 | 8,7% | 10% |
| Akademische Ausbildung | 286 | 12,9% | 5% | 2.695 | 6,9% | 5% | 24.077 | 11,9% | 7% |
| Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate | 2.249 | 10,9% | 36% | 22.941 | 9,2% | 38% | 115.894 | 13,9% | 32% |
| LZAL > 12 Monate | 1.135 | 19,5% | 18% | 12.792 | 26,8% | 21% | 55.550 | 59,8% | 16% |
| Gesamt | 6.196 | 5,9% | 100% | 59.851 | 2,3% | 100% | 357.313 | 0,8% | 100% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_07-1fd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

| | 326-St. Pölten | | | Niederösterreich | | | Österreich | | |
|---------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|------------------|---------------------------------------|------------------------------------|------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| offene Stellen (OS) | | | | | | | | | |
| OS sofort verfügbar | 757 | 87 | 12,9% | 5.027 | 1.334 | 36,1% | 40.277 | 11.026 | 37,7% |
| OS nicht sofort verfügbar | 335 | 77 | 29,9% | 3.107 | -347 | -10,0% | 19.747 | -3.415 | -14,7% |
| Zugänge OS | 9.327 | 1.762 | 23,3% | 67.611 | 6.839 | 11,3% | 463.679 | 43.228 | 10,3% |
| Abgänge OS | 9.086 | 1.704 | 23,1% | 66.386 | 6.521 | 10,9% | 450.209 | 34.139 | 8,2% |
| abgeschlossene Laufzeit OS | 29 | -4 | - | 27 | 3 | - | 31 | 5 | - |
| Lehrstellensuchende (LS) | | | | | | | | | |
| LS sofort verfügbar | 131 | -15 | -10,1% | 1.011 | -33 | -3,1% | 6.369 | 113 | 1,8% |
| darunter Frauen | 51 | -8 | -12,8% | 394 | -18 | -4,4% | 2.535 | -17 | -0,7% |
| darunter Männer | 80 | -7 | -8,3% | 617 | -14 | -2,3% | 3.834 | 130 | 3,5% |
| LS nicht sofort verfügbar | 25 | 7 | 39,3% | 321 | 25 | 8,6% | 3.144 | -192 | -5,8% |
| darunter Frauen | 8 | 1 | 22,7% | 115 | 2 | 1,8% | 1.283 | -68 | -5,1% |
| darunter Männer | 18 | 6 | 47,9% | 206 | 23 | 12,8% | 1.861 | -124 | -6,2% |
| offene Lehrstellen (OL) | | | | | | | | | |
| OL sofort verfügbar | 56 | 1 | 2,1% | 344 | 50 | 16,9% | 3.717 | 383 | 11,5% |
| OL nicht sofort verfügbar | 117 | 14 | 13,5% | 1.081 | 43 | 4,2% | 10.117 | 229 | 2,3% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

| | 326-St. Pölten | | | Niederösterreich | | | Österreich | | |
|--|----------------|------------------------------|-------------|------------------|------------------------------|-------------|----------------|------------------------------|-------------|
| | 2016 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % | 2016 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % |
| Offene Stellen (sofort verfügbar) | | | | | | | | | |
| Pflichtschulausbildung | 295 | 3,4% | 39% | 1.616 | 28,0% | 32% | 12.984 | 48,7% | 32% |
| Lehrausbildung | 385 | 19,8% | 51% | 2.588 | 37,6% | 51% | 20.996 | 32,2% | 52% |
| Mittlere Ausbildung | 33 | 102,1% | 4% | 214 | 36,8% | 4% | 980 | 15,4% | 2% |
| Höhere Ausbildung | 27 | -17,3% | 4% | 420 | 53,5% | 8% | 3.619 | 43,6% | 9% |
| Akademische Ausbildung | 16 | 15,9% | 2% | 189 | 61,0% | 4% | 1.687 | 33,5% | 4% |
| Bestand gesamt | 757 | 12,9% | 100% | 5.027 | 36,1% | 100% | 40.277 | 37,7% | 100% |
| Abgänge offener Stellen | | | | | | | | | |
| 0 bis 30 Tage | 5.742 | 31,5% | 63% | 44.219 | 2,9% | 67% | 288.189 | -2,5% | 64% |
| 31 bis 90 Tage | 2.997 | 17,8% | 33% | 19.206 | 31,9% | 29% | 135.593 | 33,8% | 30% |
| 91 bis 180 Tage | 314 | -27,8% | 3% | 2.596 | 28,5% | 4% | 22.048 | 38,5% | 5% |
| mehr als 180 Tage | 33 | -5,7% | 0% | 365 | 15,1% | 1% | 4.379 | 34,2% | 1% |
| Abgänge gesamt | 9.086 | 23,1% | 100% | 66.386 | 10,9% | 100% | 450.209 | 8,2% | 100% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_07-lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials